

Sexarbeiterinnen: Frauen im Graubereich

Der seit 2003 in Wien tätige Verein „Sophie“ betreut seit Herbst 2010 auch Sexarbeiterinnen in NÖ. Das Projekt ist in elf Bezirken angesiedelt, sagt die Leiterin Eva van Rahden. Ein wesentlicher Ansatz sei die „akzeptierende Beratung“.

noe.ORF.at: Seit 2010 gibt es jetzt das Projekt „sophie“ in Niederösterreich. Was ist das Ziel des Projekts?

Eva van Rahden: Es gibt eine Reihe von Personen in Österreich, die sexuelle Dienstleistungen anbieten. Es hat für sie aber keine spezifische Beratung gegeben. Es ist aber wichtig, dass die Frauen über rechtliche Rahmenbedingungen informiert sind, dass sie bestmöglich in diesem Bereich arbeiten können. Wichtig war der akzeptierende Einsatz, dass die Frauen einen Zugang zur Beratung finden, weil sie sonst eine hohe Hemmschwelle haben.

noe.ORF.at: Mit welchen Problemen kommen die Frauen?

van Rahden: In Niederösterreich haben wir viele Frauen angetroffen, die nicht krankenversichert sind. Schulden durch Krankheit ist ein häufiges Problem. Immer wieder sind auch Kinder im Thema, die noch im Heimatland leben und nach Österreich geholt werden sollen. Wie verhalte ich mich da? Was muss ich da beachten? Oft sind auch Arbeitsmöglichkeiten ein Thema, Betriebswechsel. Häufig haben die Frauen mangelnde Informationen über die Rechtssituation in Österreich. Wir können ihnen diese Informationen muttersprachlich geben.



ORF

Eva van Rahden

noe.ORF.at: Wie kann man sich das praktisch vorstellen?

van Rahden: Wir sind in Zweiertteams unterwegs und fahren Betriebe an. Am Anfang wissen wir nicht, welche Frauen wir dort antreffen. Wir klopfen dort höflich an. Wir kommen nicht in den Kernzeiten des Geschäfts, sondern schauen eher, dass wir in Randzeiten kommen. Wir stellen uns vor, verteilen den Folder und bieten Hilfe an. Die Frauen vereinbaren Termine mit uns, rufen uns an oder schreiben uns Mails.

noe.ORF.at: Können Sie die Probleme, mit denen die Frauen kommen, lösen?

Wir können Unterstützung bieten, wie sie etwa Schulden abbauen wollen, schwanger sind, nicht krankenversichert sind. Wir können natürlich keine Wunder bewirken. Je besser die Frauen

SOPHIE–BildungsRaum für Prostituierte Pressespiegel

Noe.orf

15. Februar 2012

informiert sind, desto besser können sie von sich aus zu Lösungen kommen. Unser Ansatz ist eher die Hilfe zur Selbsthilfe.

noe.ORF.at: Was haben Ihre Mitarbeiterinnen für eine Ausbildung? Wer sind die?

In der Regel sind sie ausgebildete Sozialarbeiterinnen. Wir haben auch Leute, die selbst Erfahrung in der Sozialarbeit haben. Viele haben Migrationshintergrund.

Link:

- „Akzeptierende“ Beratung für Sexarbeiterinnen (noe.ORF.at)
- Sophie